

auszubauen. Der Parteitag legte für die internationale Politik der SED und der DDR fest, weiterhin mit verstärkter Kraft für die Sicherung des Friedens, die Abwendung der Gefahr eines atomaren Infernos und für die Schaffung eines umfassenden Systems der internationalen Sicherheit zu kämpfen.

Mitglied der SED zu sein ist eine große Ehre und legt jedem Kommunisten hohe Verpflichtungen auf, die im Statut der Partei festgeschrieben sind. Vor allem ist er verpflichtet, Programm und Statut der SED anzuerkennen, sich den Beschlüssen der Partei unterzuordnen und sie konsequent zu verwirklichen, aktiv an der Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft in der DDR mitzuwirken, eine vorbildliche sozialistische Einstellung zur Arbeit und zu den Menschen zu beweisen, in einer Parteiorganisation tätig zu sein, regelmäßig am Leben der Partei, an den Mitgliederversammlungen teilzunehmen und die festgesetzten Mitgliedsbeiträge zu entrichten. Für die Aufnahme in die Partei ist eine einjährige Kandidatenzeit festgelegt. Sie dient der gründlichen Vorbereitung des Kandidaten auf die Parteimitgliedschaft und der Prüfung seiner persönlichen Eigenschaften durch die Parteiorganisation. Der Kandidat muß das 18. Lebensjahr vollendet haben und die Bürgschaften von zwei Parteimitgliedern vorweisen, die mindestens zwei Jahre Mitglied der Partei sind und ihn ein Jahr aus seiner beruflichen und gesellschaftlichen Tätigkeit kennen. Die Aufnahme als Kandidat erfolgt nach individueller Auswahl in der Mitgliederversammlung der Grundorganisation. Sie wird dort beraten und beschlossen und tritt nach Bestätigung durch die Kreisleitung in Kraft. Die gleichen Bedingungen gelten für die individuelle Aufnahme als Mitglied der SED nach erfolgreichem Ablauf der Kandidatenzeit.

Die Partei vereinte zur Zeit der Parteiwahlen 1987 in mehr als 59300 —» *Grundorganisationen der SED*, wovon sich über 4500 in rund 29000 APO untergliederten, mehr als 2,3 Mill. Mitglieder und Kandidaten. Von ihnen sind 58,1 % Arbeiter, 4,8 % Genossenschaftsbauern, 22,3% Angehörige der Intelligenz und 7,5 % Angestellte; 35,9% sind Frauen, und 43% sind jünger als 40 Jahre. Höchstes Organ ist der —* *Parteitag der SED*; er wählt das Zentralkomitee der SED. Generalsekretär des ZK der SED ist E. Honecker. Publikationsorgane der SED sind: die Tageszeitung »Neues Deutschland«, die Zeitschrift für Theorie und Praxis des wissenschaftlichen Sozialismus »Einheit«, das Organ für Fragen des Parteilebens »Neuer Weg«, das Informationsmaterial für den Agitator »Was und Wie« und 15 Bezirkszeitungen. —> *Parteiaufbau der SED*

Sozialistische Einheitspartei Westberlins (SEW): revolutionäre Partei der Arbeiterklasse in Westberlin, deren Grundanliegen darin besteht, die Interessen der Mehrheit der Westberliner, vor allem der Arbeiter und Angestellten, gegen das Macht- und Profitstreben des Großkapitals zur Geltung zu bringen und im Klassenkampf durchzusetzen. Als oberste Gegenwartsaufgabe betrachtet die SEW den entschiedenen Einsatz für die Erhaltung und Sicherung des von den aggressivsten imperialistischen Kreisen bedrohten Friedens. In den Mittelpunkt ihrer innenpolitischen Alternative stellt die Partei den Kampf gegen Massenarbeitslosigkeit und Lehrstellenmangel, gegen Sozialabbau. Ein Grundanliegen der SEW ist die Verteidigung und Erweiterung der demokratischen Grundrechte und -freiheiten im Betrieb, in der Wirtschaft und in allen anderen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens der Stadt